

14913 Marzahna (PM)

[~ 20 km sÖ 14806 Bad Belzig; UTM: 33U 347 5763]

Die Kirche in Marzahna ist ein – im Gegensatz zu anderen Dorfkirchen der Umgebung – relativ hoher Bau aus Feldstein, der wohl noch in der 1. Hälfte des 13. Jh. begonnen wurde. Er musste gut gegründet werden, denn der Ortsname weist auf eine „sumpfige Gegend“ hin. Der Fachwerkdachstuhl von 1798 hat ein achtseitiges Oberteil, bekrönt von Haube und geschlossener Laterne. In der Nordwand befinden sich noch kleine, hoch eingesetzte Rundbogenfenster; im bauzeitlichen Zustand ist auch das Westportal und die südliche Pforte zum Chor, beide sind rundbogig mit Feldsteinlaibung; das südliche Schiffsportal wurde vermauert. Die übrigen Öffnungen sind barock erweitert worden. Der Innenraum ist flach gedeckt; der Triumphbogen und die Flachwölbung der Apsis sind rundbogig. Die dreiseitige hölzerne Empore wurde im Übergang vom 16. zum 17. Jh. eingebaut, wohl gleichzeitig mit dem Chorgestühl. Der kleine hölzerne Altaraufsatz von 1613 zeigt ein Abendmahlsbild. Gleichzeitig dürfte die Kanzel mit Eckpilastern und diamantierten Rundbogenblenden sein. Der kelchförmige Taufstein ist von 1609. An den Wänden befinden sich zwei Sandstein-Epitafien für Pfarrer Ephraim Klein (+1724) und für Pfarrer Christian Gottfried Goldmann aus der 2. Hälfte des 18. Jh. Die Grabmäler für Joest Andreas Schiering (+1796) und seine Ehefrau Johanna Christiane Sabine wurden außen an der Nordseite der Kirche als Stelen mit runden, umkränzten Schrifttafeln angebracht. Beide starben im selben Jahr.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Pflügkuff, Rietz, Schwabeck.

